

proparis

Vorsorge Gewerbe Schweiz
Prévoyance arts et métiers Suisse
Previdenza arti e mestieri Svizzera

proparis wurde vom Schweizerischen Gewerbeverband sgv 1957 als «Gemeinschaftsstiftung für berufliche Vorsorge im Schweizerischen Gewerbe GSFG» gegründet, um Klein- und Mittelbetrieben einen Zugang zur beruflichen Vorsorge zu ermöglichen.

Heute vereint proparis als Dienstleistungszentrum im Schoss des sgv insgesamt 13 Vorsorgewerke aus verschiedenen Berufsorganisationen und KMU-Verbänden. Insgesamt befinden sich unter dem proparis-Dach rund 11 800 KMU-Betriebe mit 90 000 Destinatären, davon ein Neuntel Rentner mit einem Kapitalanteil von 30 Prozent an den gebundenen Vorsorgemitteln.

Die einzelnen Vorsorgewerke, die sich proparis angeschlossen haben, treten in ihrem Verbands- und Berufsumfeld als Gemeinschaftseinrichtung und Durchführungsstelle für die 2. Säule unter eigenem Namen auf. Die Stiftung proparis bildet für die angeschlossenen Pensionskassen das Dach und den rechtlichen Rahmen. Sie ist als zentrale Dienstleistungsstelle Drehscheibe und Taktgeberin für die professionelle Durchführung der beruflichen Vorsorge. Annäherungsweise funktioniert proparis als eine Art Sammelstiftung für verschiedene Gemeinschaftseinrichtungen.

Die Verbände schliessen sich der proparis mittels einer Anschlussvereinbarung an. Die einzelnen Mitgliederfirmen treten mittels einer Beitrittsvereinbarung bei ihrer Verbandskasse ein. Über allem steht zwingend eine Mitgliedschaft des Verbands beim sgv.

Als oberstes Organ legt der proparis-Stiftungsrat die strategische Marschrichtung fest. Er rekrutiert sich paritätisch aus den einzelnen Versicherungskommissionen der Verbandsvorsorgewerke, womit die zweite Stufe möglichst eng in den strategischen Entscheidungsprozess eingebunden wird. Traditionell operiert proparis mit Vorsorgelösungen, die einen hohen Rückversicherungsgrad aufweisen. Kernstück ist ein Grundvertrag mit drei Versicherungspartnergesellschaften. Um die teils unterschiedlichen Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Verbände und Branchen optimaler abzudecken, sind seit einiger Zeit auch kassenspezifische Indivi-

dualisierungen in der Rückversicherung vorgenommen worden. Die Verwaltungskosten pro versicherte Person belaufen sich in der konsolidierten Jahresrechnung auf knapp 320 Franken. Vor einigen Jahren wurde eine eigene Verwaltungssoftware entwickelt, die heute von zwölf der dreizehn Anschlüsse sowie von weiteren Pensionskassen eingesetzt wird. Die Vermögensanlagen werden grösstenteils

durch die Versicherungsgesellschaften getätigt. Per Ende 2013 betrug das rückversicherte Anlagekapital rund 4.8 Mrd. Franken. Ein kleiner Teil der Bilanzsumme im Umfang von ca. 750 Mio. wird auf eigenes Risiko angelegt. Der grösste Teil davon mit kostengünstigen Aktien-Indexanlagen (SPI und MSCI World). ■

Daniel Dubach

STECKBRIEF

Rechtsform	Stiftung
Vorsorgeplan	Beitragsprimat, diverse Branchen-PK-Pläne
Gründungsjahr	1957
Sitz	Bern

Art der Kasse	Risiken Alter, Invalidität und Tod grundsätzlich versichert, mit unterschiedlichem Rückversicherungsgrad pro Vorsorgewerk
Website	www.proparis.ch

KENNZAHLEN PER 31.12.2013

Anzahl Destinatäre (Aktive u. Rentner)	89 462
davon Anzahl Rentner	10 434
Beitragsverhältnis AG/AN	individuell pro Vorsorgewerk
Angeschlossene Vorsorgewerke*	13
Zins Altersguthaben**	1.5%–2.5%
Technische Grundlagen/Zins	Parameter der Versicherer
Umwandlungssatz	
BVG Alter 64/65	gemäss Gesetz
Umw.-Satz überoblig.	5.835% bis 6.85% (M)
Alter 64/65***	5.574% bis 6.80% (F)
Vk Rentner	1 140.0 Mio.
Vk aktive Versicherte	3 696.0 Mio.
Ges. Aktiven per Bilanzstichtag	5 498.2 Mio.
Versicherungstechnische Rückstellungen	107.2 Mio.
DG nach Art. 44 BVV 2	108.7%
Vorhandene freie Mittel	263.6 Mio.

Zinsgarantie Versicherer auf BVG-Deckungskapital	1.50%
Zinsgarantie Versicherer auf überobligatorischem DK	1.25%
Gesamtverzinsung Versicherer auf BVG-Deckungskapital	2.056%
Gesamtverzinsung Versicherer auf überoblig. Deckungskapital	2.287%
Vermögensverwaltungskosten (Transparenzquote 100%)****	0.09%
Verwaltungsart Anlagen	86.5% über Vers. gemäss VVG
Auf eigenes Risiko verwaltete Anlagen	grösstenteils passive Fondsbausteine

* Bestehend aus insgesamt 11 797 angeschlossenen Betrieben

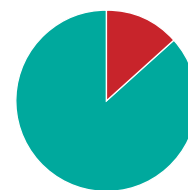
** Je nach Vorsorgewerk auf dem gesamten Altersguthaben

*** Je nach Vorsorgewerk unterschiedlich

**** Nur Kosten der selbst verwalteten, indizierten Vermögensanlagen

KAPITALANLAGEN PER 31.12.2013

	Portfolio	Kapital in Mio.-CHF
Selbstverwaltete Vermögensanlagen	13.5%	742.4
Aktiven aus Versicherungsverträgen	86.5%	4755.8
	100%	5498.2



WICHTIGE DIENSTLEISTER

Experte für berufliche Vorsorge	Matthias Keller, KELLER PK-Experten AG, Frauenfeld
Revisionsstelle Stiftung	PricewaterhouseCoopers AG, Bern
Geschäftsführung, Administration	Inhouse in Zusammenarbeit mit den Durchführungsstellen der Vorsorgewerke und dem geschäftsführenden Vers. (AXA)
Berater Kapitalanlagen	Dr. Dominique Ammann, PPCmetrics AG
Geschäftsführer	Michael Krähenbühl (michael.kraehenbuehl@proparis.ch), Tel. 031 380 12 26

STIFTUNGSRAT

Arbeitgebervertreter	Hans-Ulrich Bigler (Präsident), Peter Baeriswyl, Marco Berwert, Daniel Borner, Kurt Gfeller, Ruedi Hadorn, Nicolas Leuba, Jürg Rolli
Arbeitnehmervertreter	Rolf Frehner (Vizepräsident), Franz Cahannes, Aldo Ferrari, Albert Germann, Giusy Meschi, Alois Müller, Heinrich Nydegger, Toni Walker

Vorsorge fürs KMU-Gewerbe

Herr Bigler, ist proparis ein Dienstleistungspaket, um teilnehmende Verbände enger an den Schweizerischen Gewerbeverband sgv zu binden?

Eine Mitgliedschaft beim sgv ist die Bedingung, dass eine PK sich der proparis anschliessen kann – nicht umgekehrt.

Der Schweizerische Gewerbeverband sgv vertritt in der Schweiz die Interessen von rund 300 000 Versicherten, nur knapp ein Drittel ist über die proparis Vorsorge eingebunden. Könnte ein Grund in der nicht geliebten Vollversicherungslösung liegen, die proparis anbietet?

Die von proparis angebotenen Lösungen sind durchaus beliebt. Zudem offeriert proparis nicht eine reine Vollversicherungslösung. Die Vorsorgewerke können individuell den Versicherungsgrad senken und durch das Tragen von mehr Risiko bessere Leistungen anstreben. Ein Teil des Anlagevermögens kann auch autonom investiert werden.

Wo ergeben sich für eine Pensionskasse, die bei proparis Mitglied ist, zählbare Skaleneffekte?

Hauptsächlich bei den Selbstanlagen und dem Versicherungsrahmenvertrag, insbesondere aber auch durch das umfassende Dienstleistungsangebot der Geschäftsstelle proparis.

Auf den ersten Blick scheint die organisatorische Vielfalt und Verzahnung

Im Akzentteil dieser Ausgabe (Seite 61) nimmt Hans-Ulrich Bigler Stellung zum Akzentthema «Infrastrukturinvestitionen in der Schweiz».



«Der sgv macht Politik, proparis setzt sich dafür ein, die von der Politik getroffenen Entscheide gut umzusetzen.»

Hans-Ulrich Bigler

zwischen proparis, den Pensionskassen und Verbänden unübersichtlich. Gibt es ab und zu Kompetenzstreitigkeiten zwischen proparis und den einzelnen Branchen-Pensionskassen?

Wie in jeder guten Ehe kommt dies schon ab und zu vor. Insbesondere der stetig steigende Regulierungsdruck sowie sich immer wieder verändernde gesetzliche Vorgaben machen eine ständige Überprüfung der Kompetenzen und Verantwortlichkeiten notwendig. Da ist es klar, dass

es hin und wieder zu unterschiedlichen Ansichten kommen kann. Der aktuell in Bearbeitung stehende Dienstleistungsvertrag zwischen den Durchführungsstellen und der proparis soll diesbezüglich mehr Klarheit schaffen.

proparis bildet einen Anlagepool zur Verwaltung der Vermögensanlagen. Weshalb wurde dazu nicht das Modell einer Anlagestiftung gewählt?

Unser Ansatz ist kostengünstiger. Für die auf eigene Rechnung getätigten Vermögensanlagen, die aktuell rund 13.5 Prozent ausmachen, stehen den angeschlossenen Vorsorgewerken in erster Linie indexierte Anlagen zur Verfügung. Für diesen Bilanzteil belaufen sich die Vermögensverwaltungskosten gemessen an der neuen TER-Kostenkennzahl auf weniger als 0.10 Prozent. Das ist in unserer Branche ein sehr tiefer Wert. Hier profitieren wir stark vom Skaleneffekt der gepoolten Anlagen.

Der sgv fordert einen Paradigmenwechsel bei den Sozialversicherungen. Kernforderung ist, das Rentenalter regelmässig variabel an die steigende Lebenserwartung anzupassen. Setzt proparis dies auch bei den an-

geschlossenen Pensionskassen konsequent um?

Die Rollenverteilung ist klar: Der sgv macht Politik, proparis setzt sich dafür ein, die von der Politik getroffenen Entscheide gut umzusetzen. Der sgv ist nicht proparis. Klar ist für mich als proparis-Präsident auch: Die aktuellen gesetzlichen Vorgaben sowie die ökonomischen Rahmenbedingungen geben uns das Korsett vor. Zumal die Lebensversicherer ja schon lange mit viel tieferen Umwandlungssätzen arbeiten, die viel weiter gehen als das Paket Altersvorsorge 2020.

Kann das Paket Altersvorsorge 2020 Ihrer Ansicht nach noch gerettet werden?

Hier wechsele ich den Hut und spreche als sgv-Direktor. Falls Sozialminister Alain Berset sich tatsächlich – und so sieht es derzeit leider aus – stur stellt und die AHV einseitig mittels Mehreinnahmen und steigender Lohnabzüge sanieren will, dann wird er damit nicht durchkommen. Und solange die Linke sich kategorisch dagegen sträubt, über notwendige Anpassungen beim Rentenalter zu diskutieren, und gleichzeitig sogar einen Ausbau der 1. Säule vorantreibt, werden wir beim zentralen Thema Altersvorsorge nicht weiterkommen. ■

Besten Dank für das Gespräch. Interview: Daniel Dubach

Hans-Ulrich Bigler ist Präsident von proparis und Präsident der Stiftung KMU Schweiz. Seit 1. Juli 2008 ist er Direktor des Schweizerischen Gewerbeverbands sgv Bern. Vor seinem Amtsantritt beim sgv war Hans-Ulrich Bigler während elf Jahren Direktor des Unternehmerverbands der Schweizer Druckindustrie Viscom und anschliessend zwei Jahre Direktor des Unternehmerverbands der Schweizer Maschinenindustrie Swissmem.

Aus- und Weiterbildung: Studium Volkswirtschaftslehre an der Universität Bern, lic. rer. pol., Harvard Business School/Executive Education Program.

Hobbys: Motorradfahren, Reisen, fremde Kulturen.